

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 4. Januar 2024, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

HCOB Composite PMI[®] Eurozone

Eurozone verharrt im Dezember im Rezessionsbereich

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI[®] Eurozone bei 47,6 (Finalwert November: 47,6), unverändert.

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 48,8 (Finalwert November: 48,7), 5-Monatshoch.

Anhaltende Rückgänge bei Geschäftstätigkeit, Auftragseingang und Beschäftigung, doch Ausblick hellt sich auf

Datenerhebung: 5. – 19. Dezember 2023

Die Eurozone-Wirtschaft verharrte im Dezember - wie bereits seit Juni - im Rezessionsbereich. Laut aktueller HCOB-PMI[®]-Umfrage ging die Nachfrage nach Eurozone-Industrieerzeugnissen und -Dienstleistungen ein weiteres Mal zurück, und die Beschäftigtenzahlen sanken erneut – erst das zweite Mal seit knapp drei Jahren. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist erholten sich hingegen weiter von ihrem jüngsten September-Tief und kletterten auf ein 7-Monatshoch (wenngleich sie im historischen Vergleich gedämpft blieben).

Der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** notierte im Dezember den 7. Monat in Folge unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten und signalisierte mit unverändert 47,6 Punkten, dass die Eurozone-Wirtschaftsleistung abermals moderat geschrumpft ist. Im dritten und vierten Quartal 2023 blieb der Index durchweg unter der 50-er Marke. Der Index ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit.

Industrieproduktion und Geschäftstätigkeit im Sektors schrumpften gleichermaßen und ungefähr genauso stark wie im Vormonat. Was die Entwicklung in den einzelnen Ländern angeht, bremsen die größten Volkswirtschaften die Konjunktur im Euroraum am stärksten. Von den Ländern, für die Composite PMI-Daten verfügbar sind, waren Frankreich, Deutschland und Italien in dieser Reihenfolge Schlusslichter der PMI-Rangliste. Irland vermeldete solides Wachstum, Spanien verzeichnete nur ein Mini-Wachstum (wenngleich der Index hier auf den höchsten Wert seit Juli stieg).

Wegen der rückläufigen Nachfrage mussten sowohl die Eurozone-Industrieunternehmen als auch die -Serviceanbieter erneut einen herben Auftragsrückgang hinnehmen, wenngleich das Minus insgesamt so niedrig ausfiel wie zuletzt im Juli. Belastet wurde der Auftragseingang auch vom Exportneugeschäft¹, welches noch stärker zurückging als der Gesamt-Auftragseingang.

Wie in fast jedem Monat seit Mitte 2022 wurden die Auftragsbestände auch im Dezember wegen der hartnäckigen Auftragsflaute abgebaut. Trotz Abschwächung auf ein 5-Monatsstief blieb der Rückgang der unerledigten Aufträge stark, weshalb auch die Beschäftigung ein weiteres Mal geringfügig reduziert wurde. Der entsprechende Job-Index sank allerdings auf den zweitniedrigsten Wert seit drei Jahren.

Ungeachtet dessen hellten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Dezember weiter auf und erreichten ein 7-Monatshoch. Trotz deutlicher Verbesserung gegenüber dem jüngsten September-Tief blieb der Grad an Optimismus jedoch gedämpft, weshalb der entsprechende Ausblicks-Index auch erneut unter seinem Langzeit-Durchschnittswert notierte.

Der Kostenauftrieb verlangsamte sich im Berichtsmonat wieder und fiel schwächer aus als in den drei Vormonaten. Die Verkaufspreise wurden hingegen mit der höchsten Rate seit sechs Monaten angehoben.

Rangliste der Composite PMIs im Dezember

Irland	51,5	2-Monattstief
Spanien	50,4	5-Monattshoch
Italien	48,6	3-Monattshoch
Deutschland	47,4 (Flash: 46,7)	2-Monattstief
Frankreich	44,8 (Flash: 43,7)	4-Monattshoch

¹beinhaltet Intra-Eurozone-Handel

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Mit 48,8 Punkten nach 48,7 im November signalisierte der **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone**, dass die Geschäfte der Serviceanbieter im Dezember zwar zum fünften Mal hintereinander geschrumpft sind, die Einbußen jedoch erneut nur moderat ausgefallen sind und sie sich gegenüber den vier Vormonaten abgeschwächt haben.

Die Nachfrage sank ein weiteres Mal, wenngleich der Auftragseingang das niedrigste Minus seit Juli auswies. Das Exportneugeschäft ging hingegen stärker zurück als im November.

Der Stellenaufbau setzte sich zwar fort, er blieb jedoch wie im November unverändert schwach. Der entsprechende Beschäftigungs-Index verharrte exakt auf dem zweitniedrigsten Wert seit Februar. 2021. Die Auftragsbestände wurden – wie bereits seit Juli – ein weiteres Mal abgebaut.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist hellten sich weiter auf und fielen so positiv aus wie zuletzt Mitte 2023. Im historischen Vergleich blieb der Ausblick jedoch gedämpft.

Die Angebotspreise wurden wieder etwas stärker angehoben als zuletzt, obwohl sich der Anstieg der Einkaufspreise auf ein 5-Monattstief abgeschwächt hat.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

„Das ist weder Fisch noch Fleisch. Der Dienstleistungssektor in der Eurozone ist wie schon im November leicht rückläufig, während die Zahl der Arbeitsplätze weiter gestiegen ist, wenn auch nur geringfügig. Es handelt sich nicht um eine Rezession, aber die Stimmung ist alles andere als wachstumsorientiert. Es fehlt an klaren Signalen, die auf eine baldige Rückkehr zu einer robusten Expansion hindeuten.“

Der Composite PMI, ein relativ zuverlässiger Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung, schlägt für die Eurozone Rezessionsalarm. Diese Beobachtung wird durch unser BIP-Nowcast-Modell untermauert, das für das vierte Quartal eine erneute Schrumpfung der Wirtschaftsleistung in der Region vorhersagt.

Angesichts des stagnierenden Sektors ist es bemerkenswert, dass die Dienstleister einen Teil der steigenden Kosten erfolgreich an ihre Kunden weitergeben. Die Verkaufspreise zogen im Dezember sogar spürbar und mit beschleunigter Rate an. Dies wird denjenigen Mitgliedern der Europäischen Zentralbank nicht schmecken, die geneigt sind, die Zinsen bereits im März 2024 zu senken. Wir rechnen mit einer ersten Zinssenkung im Juni.

Kein optimistisches Bild zeichnet sich bei der zukünftigen Geschäftstätigkeit ab. Die Auftragseingänge schrumpften weiterhin in ähnlichem Ausmaß wie in den Vormonaten. Obwohl die Erwartungen für die Aktivität in den nächsten zwölf Monaten leicht gestiegen sind, liegt dieser Index immer noch weit unter dem langfristigen Durchschnitt.

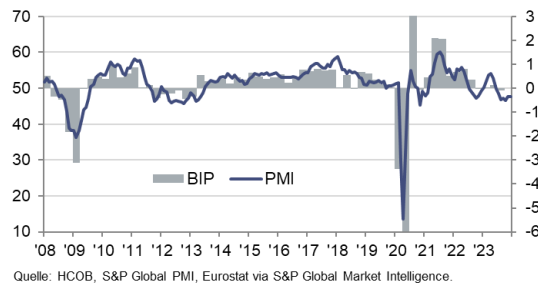
Die Entwicklung des Sektors in den vier führenden Ländern der Eurozone ist sehr unterschiedlich. Spanien ist der eindeutige Gewinner, da seine Dienstleister den vierten Monat in Folge Wachstum verzeichnen konnten. In Deutschland und Italien hingegen stagniert die Wirtschaft seit ähnlich langer Zeit. Frankreichs Dienstleister schneiden am schlechtesten ab, ihre Geschäftstätigkeit ist seit sieben Monaten in Folge rückläufig.“

- Ende -

HCOB Composite PMI Eurozone
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Composite PMI sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat
Bruttoinlandsprodukt (BIP) %Q/Q



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49-160-9018-0792

cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49-40-3333-11130

katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44-207-260-2329

chris.williamson@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
T: +44-796-744-7030

sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI[®] wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Indexes Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basiert auf 84% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finalem Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basiert auf

76% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finalem Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen)

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@spglobal.com.

*Quelle: Eurostat.

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilien-projekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastruktur-bereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeit-nahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2024 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katherine.smith@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden

Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.